



# Radverkehr vor Ort



## Stuttgart-West




Stuttgart-West bietet von seiner Struktur her beste Voraussetzungen, ohne Auto zu leben. Lebensmittelgeschäfte und andere Läden sind in Reichweite, die Anbindung mit dem öffentlichen Personenverkehr ist sehr gut. Für etwas längere Strecken bietet sich das Fahrrad als optimales Verkehrsmittel an. Dieses umweltfreundliche und platzsparende Verkehrsmittel würde sicherlich von mehr Menschen benutzt werden, wenn das Angebot an Radverkehrsrouten in Stuttgart-West besser wäre.

  Eine wichtige Verbindung durch Stuttgart-West und in die Innenstadt führt über die **Reinsburgstraße**. Vor einigen Jahren wurde es für Radfahrer ermöglicht, von der Reinsburgstraße die **Paulinenstraße** kreuzend in die Marienstraße zu fahren. In Gegenrichtung gibt es keine entsprechende Fahrmöglichkeit. Die Öffnung der Marienstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung wurde bislang vom Amt für öffentliche Ordnung abgelehnt. Im Zusammenhang mit dem Bau des „Gerber“ dürfte hier eine Lösung möglich sein.




*In dieser Richtung kein Problem: Querung der Paulinenstraße*

 Der obere Teil der **Reinsburgstraße** wurde im Zusammenhang mit dem Parkraummanagement umgestaltet. Inzwischen gibt es hier viele Querparkplätze, Fahrbahn und Gehweg wurden enger. Dennoch wurde nach einer kurzen Versuchsphase mit Tempo 30 wieder zu Tempo 40 zurückgekehrt, wie vor dem Umbau. Der ADFC hält hier Tempo 30 für angemessen, und zwar für die gesamte Reinsburgstraße. Andere Straßen, an

denen Tempo 30 die beste Lösung wäre, sind die **Silberburgstraße** und die **Rosenbergstraße**.





*Die Reinsburgstraße mit Querparkplätzen*

 Die Weiterführung von der Reinsburgstraße stadtauswärts kann über die **Klugestraße** und die **Rotenwaldstraße** verlaufen. Allerdings müsste die Klugestraße - eine Einbahnstraße - für Radfahrer in Gegenrichtung geöffnet werden. An der **Rotenwaldstraße** ist der linke Gehweg für Radfahrer freigegeben, ein Stück weit ist der Weg aber durch eine Leitplanke sehr beengt. Hier sollte eine Lösung gefunden werden, welche die Sicherheit des Autoverkehrs nicht nur zu Lasten der Fußgänger und Radfahrer herstellt.




*Rotenwaldstraße, Ecke Osianderstraße: Für Radfahrer frei, aber sehr eng*

  Sehr problematisch ist die Holprigkeit der **Vogelsangstraße** durch den schlechten Unterbau des Pflasters und durch das grobe Pflaster an der Kreuzung mit der Ludwigstraße. Obwohl hier umgebaut wurde, hat sich die Situation nicht verbessert. Im Zuge der Ludwigstraße wurde das Pflaster überdies so angeordnet, dass gefährliche Längsrillen entstanden.




*Vogelsangstraße / Ludwigstraße: Noch schlechter als vor dem Umbau; Kopfsteinpflaster mit Längsrillen*

 Den Schutzstreifen an der **Zeppelinstraße** begrüßt der ADFC als gelungene Maßnahme. Vorbildlich sind zudem der ältere Fahrradstreifen an der **Herderstraße** unterhalb des Herderplatzes und an der **Botnanger Straße**. Ein solcher Streifen ist auch in der Herderstraße oberhalb des Herderplatzes notwendig.



*Der Schutzstreifen an der Zeppelinstraße: Wichtig ist der Sicherheitsabstand zu den parkenden Autos*

 Die Querung des **Botnanger Sattels** erfordert oft viel Geduld, die Wartezeit an der Ampel ist lang. Es wäre zu prüfen, ob an dieser Stelle ein Kreisverkehr möglich ist. Auch die Brücke oberhalb der Kreuzung ist wichtig für den Radverkehr. Dort könnten Fahrradstreifen für mehr Sicherheit sorgen,

an den Verknüpfungen mit den Rampen zur Botnanger Straße hinab sind gute Querungsmöglichkeiten für Radfahrer erforderlich. Hier sind ebenfalls Kreisverkehre denkbar.



Am Botnanger Sattel ist oft Warten angesagt

Entlang der **Geißbeichstraße** könnte der Gehweg an der Ostseite ausgebaut werden, um ihn für den Radverkehr nutzbar zu machen. Oben beim Birkenkopf-Parkplatz sollten die Querungsmöglichkeiten zum Birkenkopf und zum Jägerhausweg so verlegt werden, dass keine Umwege nötig sind.

Die **Rotenwaldstraße** ist im Bereich des Birkenkopfes für den Radverkehr gesperrt. Der parallele Waldweg führt kräftig bergauf und wieder hinab. Hier sollte eine bessere Lösung gefunden werden.

Die **Magstadter Straße** und die **Mahdentalstraße** könnten eine gute Verbindung nach Leonberg darstellen, wenn dort eine Radverkehrsanlage vorhanden wäre. Es gibt keinen parallel verlaufenden Waldweg. Eine weitere Straße mit Bedarf für eine Radverkehrsanlage ist die Bergheimer Steige inklusive der Verbindung zum Bärensträßle.

Dringend verbessert werden sollten die Querungsmöglichkeiten über die Magstadter Straße vom **Calwer Sträßchen** (zwischen Pfaffensee und Neuem See) Richtung Universität Vaihingen sowie oberhalb der Bergheimer Steige für Radfahrer, die vom **Oberen Kirchhaldenweg** zum Waldweg gegenüber gelangen wollen. Eine geeignete Möglichkeit sind "Hüpfinseln", die bei dichtem Verkehr einen Halt zwischen den Fahrbahnen ermöglichen.

Stand: Frühjahr 2012

## Verkehrspolitik im ADFC

Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

- Rad fahren ist gesund, da es die Gefahr von Herz- und Kreislauferkrankungen reduziert. Damit wird nebenbei die Problematik der steigenden Gesundheitskosten abgemildert.
- Rad fahren verursacht weder Lärm noch Abgase, was nicht zuletzt den vom Verkehr geplagten Anwohnern nutzt.
- Wer Rad fährt, geht zum Einkaufen nicht auf die „Grüne Wiese“, sondern nutzt die Möglichkeiten der näheren Umgebung – was den Geschäften in den Zentren nutzt.
- Selbst die „verbleibenden“ Autofahrer wie Handwerker und Pflegedienste profitieren davon: Da die meisten Radfahrer die Nebenstraßen und -wege bevorzugen, sind die Hauptverkehrsstraßen weniger verstopft. Auch die Suche nach einem Parkplatz wird einfacher, wenn weniger Menschen das entsprechende Ziel per Kfz ansteuern.
- Nicht zuletzt: Rad fahren macht Spaß

Natürlich könnte vieles noch besser sein. Falls auch Sie der Meinung sind, dass unser Land fahrradfreundlicher werden muss, sind Sie bei uns - dem ADFC - genau richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr für den Radverkehr getan wird. Wir wollen, dass mehr Rad und weniger Auto gefahren wird, denn jede eingesparte Autofahrt ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.  
Kreisverband Stuttgart

Fahrradbüro  
Breitscheidstr. 82  
70176 Stuttgart

Tel. 0711/6368637

E-Mail: [stuttgart@adfc-bw.de](mailto:stuttgart@adfc-bw.de)

Internet: [www.adfc-bw.de/stuttgart](http://www.adfc-bw.de/stuttgart), dort finden Sie auch die „Radverkehr vor Ort“-Blätter der anderen Stadtbezirke.



## Radverkehr vor Ort



## Stuttgart-West

